



Ionisches Meer

09. – 23. Juli 2005

Lefkada	Lefkada
Vathí)	Nidri
Póros	Port Leone
Ay. Nikólaos	
Zakynthos Stadt	Vasiliki
Ó. Kerí	Ay. Eufimia
Ay. Nikólaos	Poros
Póros	Ay. Eufimia

Zurückgelegte Seemeilen: 290,6 sm
 Bootstyp: Bavaria 44/4 – Kab.

Eines vorweg:

Irgendwann hab´ ich mal gehört, dass man sich schon irrsinnig gut verstehen muss, um sich nach einem 2-Wochentörn noch in die Augen schauen zu können...!! Lag es an der „gleichen Wellenlänge“ der Crew, oder einfach nur am Glück (mit ein bisschen dazutun!)...auf jeden Fall klappte es ganz toll mit dem Zusammenleben. Es waren zwei wunderbare Wochen mit sehr viel Freundschaft und Teamgeist! Und Dank unseres Skippers konnten wir noch so nebenbei sehr viele Gustostückerl von den Ionischen Inseln kennenlernen! Durch seine besonnene und rücksichtsvolle Art erlebten wir eine unvergessliche Zeit!!

Aber nun alles der Reihe nach...

Mein Name ist Anna Braun und zusammen mit meinem Mann Wolfgang und Sohn Stefan, unseren Freunden Ingrid und Friedrich, der den Skipper übernahm, Hanne, Karl und ihr Sohn Wolfgang, wurde der Traum „Segeln im Ionischen Meer“ endlich Anfang Juli 2005 Realität!

Aufgrund der ausgezeichneten Organisation von Ecker Yachting – auf diesem Weg gleich ein herzliches „Dankeschön!“ - kommen wir nach einem äußerst angenehmen Flug und perfektem Shuttledienst von Preveza nach Lefkada ausgeruht und zufrieden und voller Erwartung und Vorfreude auf unsere „ISLAND“, einer Bavaria 44, 4-Kabinen Version, in unserem Heimathafen an. Natürlich bleibt uns auch diesmal das schweißtreibende Einchecken nicht erspart, Fritz und Wolfgang zeigen aber, dass sie ein eingespieltes Team sind! – 10 Jahre gemeinsamer Herrentörn machen sich halt bemerkbar! Die Damen erstellen währenddessen eine Einkaufsliste, um kurz darauf im „supermarket“, direkt in der Marina, alles Notwendige zu besorgen.

Abends, nach gemütlichem Tavernenbesuch und erstem „Griechische Luft – Schnuppern“, gibt´s ein „Metaxa-Betthupferl“, welches trotz beginnender Müdigkeit zu Klängen von Nana Mouskouri unterm Sternenhimmel genossen wird!

Bei herrlichen 22-26 Kn Wind geht's am Sonntag, dem 10.7.05, bei dementsprechender Krängung mit bis zu 7,5 Kn Fahrt los. Ein Traumgefühl und Genuss pur! Auch unser „Newcomer“ Wolferl genießt nicht nur seine Zigaretten in vollen Zügen!

Vathi auf Odysseus´ Ithaka und Poros auf Kefalonia sind unsere ersten Zielhäfen auf dem Weg Richtung Zakynthos. Wie David und Goliath kommt man sich vor, wenn man – so wie in Poros- neben den riesigen Fährschiffen in den Hafenbereich einfährt. Das Anlegen vor Buganker wird hier in Griechenland schön langsam zur Gewohnheit. Nachdem die Wasserversorgung gesichert ist (oder vielleicht doch aus Angst vor Meuterei?!) erlaubt uns

Fritz Duschvergnügen ohne Grenzen!! Mit viel Gelächter geht's ans Werk – Karl entpuppt sich als „Oberduschmeister“!

Nach einer mit Dieselgeruch (LKWs auf Fähre wartend!) angereicherten Abend- u. Nachtluft sind Ingrid und Anni froh, frische Luft schnappen zu dürfen und erklären sich freiwillig bereit, ins Dorf Poros zu gehen. Der An- und Abstieg zum Centro wird aber belohnt durch wunderbare Ausblicke auf's offene Meer und idyllische Buchten. Als Mitbringsel erhält Fritz eine Wettervorhersage vom Internet-Café!



Der Hafen von Vathi auf Ithaka



Blick von Poros auf's Meer

Beim Heimweg werden die weißen Schaumkronen auf den Wellenbergen beobachtet und ruck-zuck, die Gunst der Stunde aufgrund einlaufender Fähre nutzend, geht's ab Richtung Zakynthos.

Zuerst mit Vorwindkurs und Butterfly-Segelstellung ruhiger, dann plötzlich, nach Windabdeckung durch Südspitze Kefalonias, Anni's Hilfeschrei „F r i ...!!!“ Ab dann geht die Post ab!! Während Fritz und Wolfgang mit sicherer Hand am Ruder stehen und gekonnt die großen Wellen aussteuern, werden „Action-Fotos“ geschossen, Ingrid und Karl erhalten etliche Gratisduschen! Kurz vor unserer Bucht Nicolaos legen wir sogar die Life-Belts an, unsere zwei Profis führen uns aber sicher in den geschützten Hafen! Ausser dass Anni's Magen mal wieder nicht mitgespielt hat, war dieser Nachmittag Segelerlebnis pur!!

Wolfgang, Fritz und Stefan verwöhnen uns heute mit Spaghetti und Soßen „á la Herrentörn“, der Rest der Crew genehmigt sich bei Katharina, der Besitzerin der Taverne von vis-á-vis, einen Aperitif. Als „Dankeschön“ und Beitrag zum gemütlichen Abend gibt's ein von Katharina gesponsertes, so typisch griechisches Papiertischtuch „as surprise and present for our good husbands, who cook the dinner for us!!“



Herrliche Überfahrt von Kefalonia nach Zakynthos



Bucht Nikólaos

Der Hahn, der in dieser Bucht lebt, dürfte im vorigen Leben ein Siebenschläfer gewesen sein, denn er kräht erst um 7.30 Uhr, dafür aber umso intensiver!! Die nächsten zwei Tage werden sehr gegensätzlich geplant: zuerst Zakynthos Stadt (die noch nicht fertiggestellte oder vorzeitig beendete Mole unterm Wasser muss ich einfach erwähnen!) zum Flanieren und Bummeln und ein bisschen Großstadt-feeling, danach Natur pur, genossen in der Nähe des berühmten Marathonisi Felsens, der aus jedem Prospekt lacht. Beides wunderschön!

Und erst die Bucht... Einfach sitzen und genießen – durch den anhaltenden Wind schwojt das Boot vorbei an herrlichen Panoramen... man muss wirklich nur Innehalten und das Ganze wirken lassen!!

Bei der Fahrt nach Zakynthos gibt's wieder so eine Situation, wo wir die Zuverlässigkeit und umsichtige Art unseres Skippers erfahren dürfen: Obwohl der Wind ziemlich ruhig wird, heißt es plötzlich „Groß bergen“ (Genua wurde schon vorher eingerollt!). Und tatsächlich kommt der Blasius gleich darauf von West, da motoren wir aber schon seelenruhig zur Bucht Ó. Kerí!



Nicht fertiggestellte Mole in Zakynthos-Stadt



Marathonisi - Felsen

Am nächsten Tag hat Hanne das Glück, beim Retourweg Richtung Nicolaos, die geschützte Carretta-Carretta Schildkröte (wofür die Bucht bekannt ist!) beim Auftauchen entlang der Küste zu entdecken! Plötzlich fällt so ganz zufällig eine Boje über Bord und der Ehrgeiz bricht durch! Boje über Bord-Manöver mit Quick-Stop durch Fritz, mit Q-Wende und Aufschießer – hervorragend beim ersten Mal durchgeführt von Stefan, dem Neo-A-Schein Besitzer! Katharina, die junge Wirtin auf Nicolaos freut sich über das Wiedersehen und lädt uns auf Raki und selbstgebrannten, herrlichen Metaxa ein. Wir genießen dafür ihre frittierten Sardinen und köstlich gegrillte Fische mit Gemüsefüllung! Eines muss ich jetzt schon feststellen: die Gastfreundschaft und Offenheit, die die griechische Bevölkerung uns entgegenbringt ist überwältigend und tut irrsinnig gut! - Da könnten sich einige was davon anschauen!

Nachdem wir am nächsten Tag vorhaben, die „Blue Caves“ im Norden von Zakynthos bei Sonnenaufgang zu erleben, ist um 23.00 Uhr schon Nachtruhe angesagt! Ein Glas köstlicher Samos verhilft uns zu leider viel zu kurzen, süßen Träumen...!

Die „Blue Caves“ bei ruhigem Meer inkl. Sonnenaufgang- herrlich! Stefan spielt wie immer Beiboot-Taxi und kurvt so richtig zwischen den ausgewaschenen Torbögen und in den Grotten herum, danach – bei rollenden Wellen ohne Wind und Schaukelkurs, mit Motor zur „Wrack Bay“, die Attraktion Zakynthos'. Auch wenn Ingrid sich das Wrack größer vorgestellt hat, alle sind sich einig: So eine Farbe des Meeres- intensivstes Hellblau bis Helltürkis- gibt's selten!



Die Blue Caves bei Sonnenaufgang



Die berühmte Wrack Bay auf Zakynthos

Nachdem erst für Nachmittag die 6 Bft angesagt sind, entschließt sich Fritz, doch noch am selben Tag nach Kefalonia überzusetzen – ein paar Stunden später erreichen wir mit Hilfe eines günstigen SO - Windes unseren schon bekannten Hafen Póros. Der Eiskaffee lockt und mit Badezeug im Schlepptau marschieren wir zur „Felsenbar“. Ein unbeschreiblicher Genuss ist es, gleich direkt vom Caféhaustisch über die felsigen Naturstufen rein ins kühle (oder eigentlich warme!) Nass! Genug vom Schwimmen? Kein Problem!- Rauskraxeln, abtrocknen, das „kühle Blonde“ wartet schon!!

„Sex on the beach“ und „Blue bird“ sind der krönende Abschluss eines gemütlichen Abends, den sich einige Crewmitglieder noch gegönnt haben. Genossen ebenfalls in der Felsenbar „1. Reihe fußfrei“ neben rauschenden, anbrandenden Meereswellen und scheinwerferbeleuchteten Felsen. Ein Traum!! Um 1.15 Uhr heißt's dann aber auch für die „Nachteulen“ „kalinícta“!

Bevor die Reise weiter geht, wird Stefan, trotz großer Hitze, von seinem Papa und Fritz mit Hilfe des Bootsmannstuhles und Sicherung noch schnell bis zum Masttopp gezogen! Fotos werden geschossen- von oben, von unten ...und tief Luft geholt von mir, der besorgten Mutter, als Stefan endlich wieder den sicheren Boden unter seinen Füßen hat!



Schwindelerregender Blick vom Masttopp



Stefan's mutiger Aufstieg

Damit auch die nicht ganz so eingefleischten Segler voll auf ihre Kosten kommen, werden für die nächsten zwei Nächte in Eufimia die Leinen festgemacht, von wo wir mit zwei Mietautos das Landesinnere unsicher machen! Abends, nach feurigem, köstlichsten Kartoffelgulasch von unserem schon bekannten Spitzenköchen-Team und Obstsalat von den Damen, besichtigen wir das Dörfchen Eufimia, welches sich als Idylle pur herausstellt! Gemütliche Tavernen, ruhige mit Palmen, Feigenbäumen, Oleandern und Olivenbäumen gesäumte Dorfgassen, Großfamilien, die im Freien gemütlich zusammensitzen! In der entgegengesetzten Richtung idyllische Badebuchterln, gesäumt von blühenden Agaven und Palmen....

Die schon erwähnte Mietautotour bringt uns am nächsten Tag zu folgenden Plätzen: Myrtos Beach ...(beim Foto-shooting vor vielbefahrener Straße merkt man, dass es sogar bei etlichen Bft sicherer auf See ist...!!!) – die Bucht hält, was die Prospekte versprechen: Blau, Grün, Türkis- mit breitem Stein,-Sandstrand in Form einer Sichel. Ein Traum!

Assos...dort erklimmen wir trotz Mittagshitze die Burgruinen, werden aber mit traumhaften Ausblicken belohnt..!

Melissani-Höhlen...Sami...und abends eine gemütliche Taverne!



Die berühmte Myrtos – Bucht



Blick auf Assos von den Burgruinen

Am folgenden Tag wartet noch ein „unbedingtes Muss“(!) auf uns, bevor wir nach Lefkas-leider immer weiter rauf Richtung Heimathafen!- zurücksegeln: Fiskárdho! Ein idyllisches Fleckerl Erde, welches laut Wolfgang und Karl reif für Filmkulissen wäre! Die Götter meinen es gut mit uns, denn mit 10-13 Kn Wind bei bis zu 7,8 Kn Fahrtgeschwindigkeit ist es ein idealer Segelkurs und aus überzeugte Seglerbrust meint Fritz: Kein Fall für „Mirko“, unserem Autopilot!! Bald darauf legen wir in Vasiliki längsseits an einem australischen Schiff an, direkt vor Wolfgang’s herbeigesehnter Taverne! Kurze Zeit später sitzen wir in „Galauniform“ direkt am Kai, speisen köstlichste Pizzen und trinken ausgezeichneten Hauswein.

„Wir fahren nach Samos!“ ist das Stichwort für den gemütlichen Abendtrunk an Deck!



Idyllisches Dörfchen Fiskárdo



Unsre Crew in „Galauniform“ in Vasiliki

Bevor wir am nächsten Morgen – oder doch eher schon am späten Vormittag! – weiterfahren, werden im Hafen von Vasiliki noch Anlegemanöver geübt mit Fritz und Wolfgang als Beobachter. Stefan, Ingrid, Anni u. Karl – alle kommen an die Reihe; und weil's so schön war: das ganze noch mal!! Aber: Übung macht den Meister! Die Bucht Port Leone auf Kalamos wartet auf uns, wo wir ankern. Diesmal wird von Wolfgang und Stefan eine Landleine ausgebracht. Dank Stefan's Shuttledienst ist es ein Erlebnis, nach dem Thunfischsalat, von Hanne zubereitet, ein wenig zwischen den uralten Olivenbäumen entlangzuspazieren. Als Betthupferl gibt's köstliche Palatschinken, im Teamwork zubereitet von meinem „Lieblingsskipper“ Fritz und meinem „innigstgeliebten Skipper“ Wolfgang. An dieser Stelle: ein „Danke!“ an Beide!!

In der Früh liegt eine traumhafte Bucht vor uns. Gestern noch hier bei einem Glas Rotwein den aufsteigenden Vollmond beobachtet, der über die ruhige See sein helles Licht geworfen hat, heute lacht die Sonne von der anderen Seite der Bucht auf die steinernen Häuschen. Die nach dem Erdbeben neu errichtete gelbe Kirche leuchtet zwischen uralten, knorrigen Olivenbäumen hervor! Die Luft ist voller Zirkadenklang und leisem Glucksen der Wellen an unserem Schiff. Herrlich! Nach erfrischendem Bad im kühlen Meer geht's weiter – zuerst ins Dorf Kalamos, anschließend vorbei an idyllischen Sandbuchten und bewaldeten Hügeln auf Kalamos Richtung Nidri, wo wir die vorletzte Nacht verbringen wollen. Beim Nachhauseweg von einer gemütlichen Taverne, wo wir wie immer vorzügliches griechisches Essen genossen haben, kommen wir aufgrund des Vollmondes, der genau vor unserer "ISLAND" in die Höhe steigt aus dem Staunen nicht raus! Diese traumhaften Momente werden auch fotografisch festgehalten, Freddy Quinn singt dazu!



Bucht Port Leone auf Kalamos



Dorf Kalamos auf der gleichnamigen Insel

Einen besonderen Höhepunkt unseres Segeltörns haben wir uns für den letzten Tag aufgespart: die Vorfreude auf Frühstück und Plantschen vor Skorpis steigt und deshalb geht's los – auf Drängen von Wolfgang! – um endlich sagen zu können: „O nass is'!!!“ Stundenlanges Faulenzen, Plantschen, Kaffeetscherln,... folgt. Uns ist allen wehmütig zu Mute, als wir zur letzten Fahrt um 15.30 Uhr Richtung Lefkada aufbrechen. Für Stefan, der die ganzen zwei Wochen perfekte Arbeit vorn beim Anker geleistet hat, heißt's das letzte Mal „Anker auf!“.

Mein größter Wunsch, nochmals die Segel zu setzen, geht in Erfüllung! Eine Stunde später – aus der Traum – mit Motor in Lefkas Kanal, Tankstelle und schön brav einreihen in die Warteschlange! Dann - auch das letzte Anlegemanöver in diesem Törn, bravourös wie immer, Kompliment! - liegen wir vor Mooring im Heimathafen Levkas, sind noch voller positiver Eindrücke und etwas (oder doch sehr?!) traurig, dass die 14 Tage so schnell verflogen sind!



Ankern vor der Insel Skorpios



Unser Stützpunkt in Levkas

Die Crew am Stützpunkt in Levkas ist nett und kompetent zugleich, die Übernahme der Bavaria „ISLAND“ funktionierte rasch und problemlos. Dass natürlich auch die Heimreise bestens von Ecker Yachting organisiert wurde, brauche ich nicht extra erwähnen. Eines steht fest: dem Leitspruch vom heurigen Katalog „Qualität ist geil!“ wird voll und ganz entsprochen, vom Zeitpunkt des Planens (Stichwort Tulln!) bis hin zur Durchführung: bestens betreut!!

Anna Braun

Nachwort:

Ich glaube für alle sagen zu können: Das Warten auf diesen Segeltörn, die lange Zeit der Vorfreude, hat sich gelohnt. Es waren zwei wunderbare, erholsame Wochen und es war mir wieder möglich, total abzuschalten, im Kreise von lieben Freunden, mit vielen schönen und auch lustigen Momenten, immer umgeben von herrlichen Landschaften und ständig wechselnden Panoramen. Eines ist sicher: Griechenland sieht mich wieder!!



Adio!